



VORLAGE DES LAGEBERICHTES

(nur zutreffendes übernehmen)

Genossenschaft
mit Sitz in: _____
eingetragen im: _____
Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer : _____
Steuernummer: _____
Mehrwertsteuernummer: _____
Genossenschaftsregister Bozen Nr.: _____

Lagebericht Jahresabschluss zum 31.12.2011

Für das abgelaufene Geschäftsjahr können wir sowohl im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59 vom 30.01.1992 sowie im Sinne des Art. 2545 ZGB bestätigen, dass wir die Genossenschaftstätigkeit in Anlehnung an den Genossenschaftsgegenstand, wie er in den Satzungen im Art. ... geregelt ist, ausgeführt haben und insbesondere den Genossenschaftszweck gemäß Art. ... der Satzungen durch die Mitgliederförderung erfüllt haben.

Die Tätigkeit der Genossenschaft war nahezu ausschließlich auf die Verarbeitung und Vermarktung der von den Mitgliedern angelieferten Produkte (z.B. Milch, Rinder, Gemüse, Heu etc.) ausgerichtet. Die Verarbeitung und Vermarktung erfolgte nach wirtschaftlichen Kriterien, um den höchstmöglichen Ertrag zu erzielen und die Betriebsstabilität langfristig zu gewährleisten. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Auszahlungspreise an die Mitglieder Maßnahmen zur Steigerung der Wertschöpfung, wie Produktentwicklungen, Qualitätsmaßnahmen, Marktbearbeitung usw., Weiterbildungsangebote oder andere Maßnahmen zugunsten der Mitglieder u.ä. anführen.

Die Genossenschaft hat die Mitglieder mit Gütern (und Dienstleistungen) für die Pflege und Entwicklung des biologischen Zyklusses (landwirtschaftliche Bedarfsartikel) zu günstigen Preisen beliefert und somit unmittelbar zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung der Mitglieder beigetragen.

Die Festsetzung der Preise für (Auszahlungs- oder Verteilerpreise, Dienstleistungen usw.) erfolgte nach dem genossenschaftlichen Grundsatz der Gleichbehandlung gemäß Art. 2516 ZGB unter Berücksichtigung von Menge und Qualität.

Oder ...

sofern zutreffend: In Erfüllung des statutarischen Auftrages konnte den Mitgliedern für .. eine Rückvergütung (ristorno) von € gewährt werden, womit die Förderung der Mitglieder in besonderer Weise zum Ausdruck kommt.



I. Angaben im Sinne des Art. 2428 ZGB

Angaben zur wirtschaftlichen Situation und zu den ausgeübten Tätigkeiten, sowie mögliche Risiken, denen die Genossenschaft ausgesetzt ist

Die Tätigkeiten sind in groben Zügen zu beschreiben, wobei auch Vergleiche zu den Vorjahren anzustellen und Ausblicke für die Zukunft zu geben sind.

Die Beschreibung kann folgendermaßen gegliedert werden:

- » Im abgelaufenen Jahr neu aufgenommene Tätigkeiten anführen (z.B. neue Produkte, Dienstleistungen, Produktionslinien, Detailverkauf usw..)
- » Makroökonomische, rechtliche, politische oder umweltrelevante Rahmenbedingungen wie z.B. Konkurrenz aus Übersee, Auswirkungen der Eu-Erweiterung, Rekord- oder Missernten, Marktsättigung, Arbeitsmarkt, Währungsturbulenzen, Einfluss neuer Regulierung (Gesetze, Verordnungen usw.) auf die Tätigkeit, Umweltauflagen für den Betrieb, Fahrverbote, Geschwindigkeitsbegrenzungen usw.
- » Das Marktrisiko, dem die Produkte (z.B. Milch, Rinder, Gemüse, Heu usw.) ausgesetzt sind. Dazu gehören Schwierigkeiten, die sich bei einigen Produkten in der Vermarktung ergeben können (z.B. unkalulierbare Kosten für die Einführung von neuen Produkten, Fremdwährungsrisiken) als auch mögliche Risiken, die in der Vermarktungsstruktur (z.B. Schwierigkeiten mit Großhandel, Einzelhandel, Direktkunden und Vermittler, aber auch ungünstige Risikostreuung des Umsatzes) oder im Umfeld neuer Märkte (Rechtssysteme, Kundenbonität, Zahlungsbedingungen usw.) liegen können.
- » Die Probleme bezüglich Planung und eingesetzter Technologie: anzugeben sind mögliche Schwierigkeiten, die mit dem Verkaufsplan, mit internen Veränderungen (z.B. Umstrukturierung, Investitionsvorhaben usw.) sowie mit der eingesetzten Technologie in Zusammenhang mit den Produkten auftreten können.
- » Verarbeitete Mengen (z.B. Milch, Rinder, Gemüse, Heu usw.).
- » Auslastung der Anlagen.
- » Markt-, Absatz-, Preisentwicklung, Verteilerstrukturen, Verbraucherverhalten usw. nach Tätigkeitsbereich.
- » Ausrichtung der Tätigkeit auf den Markt.
- » Investitionstätigkeit nach Bereichen und geplante Investitionen..
- » Hinweis auf die finanzielle Situation der Genossenschaft auch hinsichtlich der geplanten Investitionen.
- » Auszahlungsergebnisse insgesamt und im Vergleich anführen.
- » Die wichtigsten Kostenarten sind in ihrer Entwicklung vor allem im Vergleich zu den Vorjahren, aufzuzeigen.
- » Ebenso der Wechsel bzw. die Veränderung von Personal.
- » Falls zutreffend, ist auch die Tätigkeit mit abhängigen Gesellschaften zu beschreiben.
- » Bei außerordentlichen Gesellschaftsverträgen (z.B. Verschmelzungen): Auswirkungen der Betriebs- und Organisationszusammenlegung beschreiben.

Kennzahlen zur Finanzgebarung

Bei Genossenschaften ist die Beurteilung eines Unternehmens anhand von reinen Bilanzkennzahlen nur bedingt aussagefähig. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass Genossenschaften nicht Gewinn orientiert sind und sich der Unternehmenserfolg speziell bei landwirtschaftlichen Anlieferungs-genossenschaften überwiegend im Auszahlungspreis ausdrückt.

Demnach sind nahezu alle Kennzahlen, die den Gewinn (vor oder nach Steuern) einer Genossenschaft zu anderen Größen in der Bilanz oder Erfolgsrechnung in Beziehung stellen, wenig bis nicht aussagefähig.



Dazu zählen beispielsweise:

- Eigenkapitalrentabilität (Gewinn / Eigenkapital) = ROE (Return on Equity)
- Gesamtkapitalrentabilität (Gewinn / Eigen + Fremdkapital)
- Kapitalrendite (Gewinn / investiertes Kapital = z.B. Anlage- + Umlaufvermögen) = ROI (Return on Investment)
- Umsatzrendite (Gewinn / Umsatz) = ROS (Return on Sales)

Auch der Cashflow wird vom Gewinn beeinflusst, in der Regel allerdings weniger stark als die eben beschriebenen Kennzahlen, weil die anderen Größen, wie z.B. Abschreibungen und Rückstellungen auch einen erheblichen Anteil am Cashflow haben. Der Cashflow ist somit wohl die einzige vom Gewinn beeinflusste Kennzahl, die bei landwirtschaftlichen Anlieferungs-genossenschaften eine Bedeutung hat und verwendet werden könnte.

Es verbleiben noch einige Kennziffern hinsichtlich der Kapitalisierung des Unternehmens mit Eigen- und Fremdkapital. Dazu zählen:

- Fremdverschuldungsanteil (Fremdkapital / Gesamtkapital d.h. Aktiva) - auch Anspannungskoeffizient bezeichnet Verschuldungskoeffizient (Fremdkapital / Eigenkapital)
- Eigenkapitalanteil am Anlagevermögen (Eigenkapital / Anlagevermögen)
- Fremdkapitalanteil am Anlagevermögen (mittel- langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen)

Wichtig erscheint, dass für Kennzahlen auch Entwicklungen erkennbar sind, weshalb es notwendig ist, diese auch für das Vorjahr anzuführen.

Weitere Angaben im Sinne des Art. 2428 ZGB

(auch wenn diese Punkte nicht zutreffen, sind sie in der vorgegebenen Reihenfolge anzuführen):

1. Forschung und Entwicklung

Trifft in der Regel nicht zu, daher ist in diesem Fall anzuführen:

Für Forschung und Entwicklung wurden keine Ausgaben getätigt.

2. Beziehungen zu anderen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu beherrschenden, abhängigen und verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Genossenschaften mit solchen Beziehungen müssen diese, unter Angabe der entsprechenden Unternehmen, im Bericht anführen. Dabei sind:

- » die Beteiligungsänderungen,
- » die Änderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten,
- » die gegenseitig eingeräumten Garantien,
- » die Umsätze und Kosten, die sich auf den Austausch von Gütern und Leistungen beziehen,
- » Angaben zu eingeräumten Lizenzen

zu den obengenannten Unternehmen im Einzelnen anzuführen.

3. Eigene Aktien oder Aktien bzw. Anteile an beherrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht in Anteilen und die Genossenschaft wird von keinem anderen Unternehmen beherrscht, so dass Angaben zu diesem Punkt nicht erforderlich sind.

Genossenschaften, die Aktien ausgeben und eigene Anteile besitzen, oder von anderen Unternehmen beherrscht werden, was zum Beispiel bei Genossenschaftskonsortien möglich ist, müssen folgende Angaben machen: Anzahl, Nominalwert und Anteil am Gesamtkapital.



4. **Im Geschäftsjahr an- und verkaufte eigene Aktien und Aktien oder Anteile an beherrschenden Unternehmen**

Im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien oder Anteile noch Aktien oder Anteile an beherrschenden Unternehmen, auch nicht über Treuhandgesellschaften oder Mittelspersonen, an- oder verkauft. Genossenschaften, bei denen dies jedoch zutrifft, haben die im Geschäftsjahr an- bzw. verkauften Aktien oder Anteile anzugeben, wobei die Anzahl, der Nominalwert, der Prozentsatz am Kapital und die jeweiligen Beträge in Euro genau anzuführen sind.

5. **Nach dem Bilanzstichtag eingetretene Vorgänge**

Bedeutende Vorgänge, die nach dem Bilanzschluss noch eingetreten sind (z.B. eingetretene notleidende Forderungen auf Verkäufe sowohl im abgeschlossenen als auch im neuen Geschäftsjahr, wichtige Änderungen im Personalbereich, Finanzierungsfragen, Kooperations- Fusionsgespräche usw.) anführen. Werden Forderungen aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr nach dem Bilanzstichtag notleidend, so ist auch auf die vorgenommene Neubewertung zu verweisen, sofern es Posten von Bedeutung sind.

6. **Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftsgebarung**

Zu beschreiben ist die voraussichtliche Entwicklung der Geschäftsgebarung und damit verbundenen Risiken. Die Angaben betreffen sowohl die allgemeine Weiterentwicklung, als auch Aussagen über Investitions- und Finanzierungsprogramme sowie über Absatz- und Preischancen.

Die Mitgliederanzahl betrug zum Bilanzschluss Einheiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind ... Mitglieder neu in die Genossenschaft aufgenommen worden, ... Mitglieder sind im gleichen Zeitraum ausgeschieden.

Die Genossenschaft verfügte über folgende Zweigniederlassungen (als solche gelten alle Geschäftsstellen, d.h. z.B. auch Detailgeschäfte, nicht jedoch Depots für die reine Lagerung).

6-bis. Angaben zur Verwaltung der finanziellen Mittel

Nachfolgend werden Angaben zu Finanzinstrumenten gemacht, damit die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft besser beurteilt werden kann. Dazu werden die Ziele und Strategien zur Bewältigung des Finanzrisikos inklusive von Deckungsgeschäften erläutert.

Des Weiteren wird aufgezeigt, welchen Risiken die Genossenschaft hinsichtlich Preisentwicklung, Forderungsausfällen und Liquiditätsengpässen ausgesetzt ist.

z.B. Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2011 über einen hohen Teil von Eigenkapital verfügt (..%) und durch die Inanspruchnahme von (Bankdarlehen in Höhe von .. €, Finanzierungsanleihen der Mitglieder über € ..) war das Unternehmen so gut finanziert, dass kurzfristig nicht benötigte Liquidität in Wertpapieren mit geringem Kursrisiko veranlagt werden konnte. Die Zahlungsfähigkeit, auch an die Mitglieder, ist dadurch nicht beeinträchtigt worden.

Oder Die Genossenschaft war im Geschäftsjahr 2011 laufend auf Fremdkapital angewiesen und es musste auf folgende Finanzierungen zurückgegriffen werden: Bankdarlehen € ..., Finanzierungsanleihen der Mitglieder € ..., usw.

Die Produkte/Dienstleistungen der Genossenschaft sind im Geschäftsjahr 2011 zu xx% in ... (Märkte anführen) abgesetzt worden und waren dadurch (z.B. erheblichen) Preisschwankungen ausgesetzt. oder Die Produkte/Dienstleistungen der Genossenschaft sind im Geschäftsjahr 2011 vorwiegend auf dem heimischen Markt abgesetzt worden. Davon konnten ..% im Detailgeschäft abgesetzt werden, das kaum größeren Preisschwankungen ausgesetzt war. Der Absatz en gros hingegen war im Geschäftsjahr 2011 von folgenden Preisschwankungen betroffen: ... oder

Die Genossenschaft verfügt über einen sehr stabilen und gesunden Kundenstock, von dem kaum zu erwarten ist, dass Forderungsausfälle eintreten werden. oder ...



II. Erklärung zur Aufnahme von neuen Mitgliedern

Gemäß Art. 2528 ZGB erklären die Verwalter, dass im Geschäftsjahr 2011 .. Mitglieder neu aufgenommen worden sind. Die Beweggründe zur Aufnahme waren Folgende

III. Angaben zum Sicherheitsbericht Datenschutz

Der Sicherheitsbericht zum Datenschutz ist gemäß Anlage B, Punkt 26 des gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 196/2003 erstellt worden – oder – am xx.xx.20xx aktualisiert worden.

IV. Schlusswort

(eventuell noch Hinweise, Empfehlungen usw. anführen)

Der in der vorliegenden Bilanz ausgewiesene Gewinn von € setzt sich wie folgt zusammen:

» € aus Veräußerungsgewinnen von Anlagegütern

» € aus der Bewertungsänderung derVorräte.

Der restliche Gewinn ergibt sich aus periodenfremden außerordentlichen Erträgen, anderen Erträgen sowie freiwilliger Gewinnbildung.

Der Verwaltungsrat empfiehlt Ihnen, werte Mitglieder, den Gewinn im Ausmaß von 30% den gesetzlichen Rücklagen, 67% den freiwilligen Rücklagen und 3% dem genossenschaftlichen Mutualitätsfonds i.S. des Gesetzes Nr. 59/92 zuzuführen.

Abschließend möchte der Verwaltungsrat die Gelegenheit nutzen, um all jenen zu danken, die dazu beigetragen haben, dass das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ein ganz besonderer Dank gilt hierbei (Dankadressen anführen).

Nicht zuletzt möchte der Verwaltungsrat dem Geschäftsführer sowie dem übrigen Personal in Betrieb und Verwaltung für die geleistete Arbeit und den Einsatz danken sowie allen Mitgliedern, die durch wiederum die Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung geschaffen haben.

Datum

XXXXXXX, den 2012

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

XXXXXXXXXX
